

Etym.: Ahd. *pīna* st./swf., mhd. *pīn(e)* stf., *pīn* stm., aus lat. *poena* 'Strafe'; KLUGE-SEEBOLD 688.

SCHMELLER I,393; WESTENRIEDER Gloss. 432.– WBÖ II,865; Schwab.Wb. I,802f.; Schw.Id. IV,1307; Suddt.Wb. II,180.– DWB VII,1524–1526; Frühhd.Wb. III,940–946; LEXER HWb. II,270f.; WMU 1399; Gl.Wb. 464.– BRAUN Gr.Wb. 452.

Abl.: *peineln*, *peinen*, *peinig*, *peinigen*, *Peiniger*, *Peinigung*, *peinisch*, *peinlich*, *peinlicht*, *peinsam*, *peinstig*.

Komp.: †[**Sankt-Antoni**]p. Ergotismus, Kribbelkrankheit: *St. Antoni-Pein* OB BzAnthr. 13 (1899) 96. J.D.

-bein

N., nur in: [**Ge**]b. **1** Gebein, OB, NB, OP, OF vereinz.: *dö heilōnga Geboana* „Reliquien“ Pfarrkchn; *Gaboiⁿ* Arzbg WUN; *Os mevm ki-peinna miniv* Tegernsee MB 10./11.Jh. StSG. I,523,22; *dz Sellige gebain. In dz zinne Särckhel, hin ein gericht* 1631 HAIDENBUCHER Geschichtb. 79,17f.; *mit Anrührung der Gebeiner eines Heiligen* Gnadenblum 17.– **2** Kartenreihe von vier gleichen Werten od. mindestens fünf aufeinander folgenden Karten ders. Farbe beim → *Tertel*, °OB mehrf., °NB vereinz.: °*Gebein* „werden beim *Terddeln*, einem alten Cafehausspiel, **6** aufeinander folgende Spielkarten genannt, aber auch 4 gleiche, z.B. Asse“ Dachau.– Auch die vier od. fünf höchsten Trümpfe beim Schafkopf, OB, OP vereinz.: °*Gebein* „beim Schafkopf 4 Ober und 1 Unter“ Neusorg KEM.

Etym.: Ahd. *gibeini* stn., mhd. *gebeine*, Kollektivbildung zu → *Bein*; PFEIFER Et.Wb. 115.

WBÖ II,890; Schwab.Wb. III,119; Schw.Id. IV,1305.– DWB IV,1,1,1662–1664; LEXER HWb. I,748f.; WMU 558; Ahd.Wb. I,850.– S-22E2, W-15/26, 136/46.

Komp.: [**Toten-ge**]b. Gebein von Toten, Gerippe: *Truden und Hexen, Dreier und Neuner, Totengebeiner* SCHOLL Dachauer Gesch. 64; *der mit gotes lichname zoubert . . . und mit tōtengebeine* BERTHOLDvR II,147,25f.; *werden teglich harnasch, sporn, totengepain und anders ausgeakert und graben* AVENTIN I,50,20f. (Chron. Altötting).

DWB IX,1,1,603; LEXER HWb. II,1472.

[**Spindel-ge**]b. Elle: *ein Warhaftes Spindlgebain/ auß dennen Mächtigen Armben dises grossē Hejiligen Antonyj* Dok.Mchn.Familien-gesch. Tafel 35. J.D.

beineln

Vb. **1** nach Knochen riechen, OB vereinz.: *boandln* Tölz.

2: °*n Acker auf und ab boanln* „stolpern“ Ebersbg.

Ltg: *bōaln*, *bōan(d)ln* OB, NB (dazu PAR, R, WEN), *-ndla* (LL, RO), *bōiln*. *bōin(d)ln* NB, OP (dazu IN; SEL), *bā(d)la* (CHA, R).

WBÖ II,890; Schw.Id. IV,1305; Suddt.Wb. II,180.– S-22E16.

Komp.: [**ab**]b. **1** das Fleisch, den Knochen lösen.– **1a** das Fleisch von den Knochen lösen od. abnagen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*wart no, bis di amal der Toud abbaonlt* Zwiesel REG; °*obanla* „mit den Zähnen“ Cham; *oobāinl'n* „das Fleisch [mit einem Messer] vom Knochen lösen“ BRAUN Gr.Wb. 431.– **1b** Knochen auslösen, °OB, °NB vereinz.: °*oboandln* „Auslösen der Knochen beim Schlachten“ Thanning WOR.– **1c** übertr.– **1ca**: *āboaln* „einen ausnützen“ Höhenstadt PA.– **1cβ** unpers.: °*den hots oboilt* „er ist um sein Eigentum gekommen“ Pattersdf VIT.– **2** auch unpers., körperlich verfallen, sterben.– **2a** körperlich verfallen, dahinsiechen, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*o mei, de Urschl is scho ganz oboandlt, mit dera gehts boid dahi* Pörnbach PAF; °*den boanlds aa o* „der siecht auch dahin“ Eging VOF.– **2b** sterben, °NB, °OP vereinz.: °*den hats abboandl* Haarbach GRI; °*der wird bol oboinln* Vilzing CHA.– Syn. → *sterben*.– **3** refl., sich abmühen, abrackern, °OB, °NB, °OP vereinz.: °*der dout si aboindln für nix* Haselbach BUL.

WBÖ II,890f.; Suddt.Wb. I,9.– BRAUN Gr.Wb. 431.– S-22E17, W-16/20f.

[**abhin**]b. refl., wie → [**ab**]b.3, °OB, °NB vereinz.: °*der boanlt si heit wieda richti ābi* Taching LF. W-16/21.

[**an**]b. antreiben, °OB vereinz.: °*deine Leid dea(f)schd amoi richti aboaln, de schloffan ja ba da Arwad* Dachau.

[**aus**]b. **1** wie → [**ab**]b.1.– **1a** wie → [**ab**]b.1a, °OB, °NB vereinz.: °*d Metzger boandln s Fleisch aus Viechtach; 'S Fleisch mou heint nu aasboinelt wer(d'n; morg'n wurscht ma!* BRAUN Gr.Wb. 20.– **1b** wie → [**ab**]b.1b, °OB, °NB, °OP, °OF vereinz.: °*a Sulzhaxn wird asboinlt* „nach dem Weichkochen entfernt“ Hahnbach AM.– **2** wie → [**ab**]b.2.– **2a** wie → [**ab**]b.2a: °*an Seppn sei' Oide fangt a scho 's Ausboaln o, oiwei speara*